

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Beiträge zur nordischen Philologie**

Band (Jahr): **23 (1994)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Seit der Zeit des Schweizer Frühhumanismus und den in ihm wurzelnden Überlieferungen von der Herkunft der Innerschweizer aus dem Norden haben sich die Beziehungen zwischen Schweden und der Schweiz auf mannigfache Art artikuliert und in der schwedischen Literatur ein weites Spektrum von Wahrnehmungen der Eidgenossenschaft hervorgebracht. Der Bogen spannt sich vom empfindsamen Landschaftserlebnis der Romantiker und der begeisterten Vorstellung einer "Freiheitsutopie Schweiz" in der Schriftstellerei August Strindbergs und Verner von Heidenstams am Ausgang des letzten Jahrhunderts über Eyvind Johnsons Huldigung des demokratischen Idealstaates im Nachkriegseuropa bis hin zur ausgewogenen politischen Analyse des Finnlandschweden Jörn Donner aus dem Jahre 1990. Zwar steht die Schweizerreise schwedischsprachiger Schriftsteller, Künstler und Gelehrter im Mittelpunkt, doch wertet die Arbeit neben einer Fülle von Reiseberichten, Briefen und Zeitdokumenten auch die Zeugnisse von Lyrik und Erzählprosa aus, in denen die Schweiz als literarischer Raum gestaltet wird. Es wird in dieser Darstellung erstmals in übergreifender Weise versucht, die Entwicklungslinien nachzuzeichnen, die zu bestimmten ästhetischen oder ideologischen Vorstellungsmustern geführt, aber schliesslich auch das Bild der "Postkartenidylle" im schwedischen Volksbewusstsein geprägt haben. Die zu Wort kommenden Stimmen vom 15. Jahrhundert bis in die aktuellste Gegenwart, die durchwegs in deutsch und vielfach in Erstübersetzung zugänglich gemacht werden, liefern ein facettenreiches Bild lang andauernder Kulturkontakte zwischen den beiden Ländern.

Karin Naumann-Magnusson hat in Stockholm, Freiburg i.Br. und Heidelberg Germanistik und Nordistik studiert und an der Universität Stockholm mit dem fil.mag. abgeschlossen. Sie ist seit 1966 als schwedische Universitätslektorin und Kulturvermittlerin im deutschsprachigen Raum tätig. Nach Lektoraten an den Universitäten von Saarbrücken, Freiburg i. Br., Basel, Zürich und Bern betreut sie gegenwärtig erneut den Schwedischunterricht an der Universität Basel. Gleichzeitig als Übersetzerin dem schwedischen Schriftstellerverband angeschlossen, stammen von ihr zahlreiche Übertragungen deutscher und dänischer Belletristik.

Umschlag: "Die Jungfrau von der Isenfluh aus gesehen" von Ferdinand Hodler, Öffentliche Kunstsammlung, Kunstmuseum Basel.

ISBN N 3-7190-1227-1



9

HELBING & LICHTENHAHN